



Das Murauer Borg bleibt trotz der Wünsche des dortigen Lehrerkollegiums wohl auch weiter ohne AHS-Unterstufe KK

„Nein“

Bezirk Murau (...) vor, kein weiteres schulisches Angebot in Betracht zu ziehen.“

Hannes Amesbauer stuft die Antwort als „leider äußerst enttäuschend“ ein. Die Argumentation der sinkenden Bevölkerungszahlen in Murau sei „eine Chuzpe“, so Amesbauer.

Bezirksparteiobmann Thomas Auer meint, dass „der Bezirk Murau auch in Sachen Bildungsangebot von den Regierenden sehr stiefmütterlich behandelt“ werde. Die FPÖ wolle nicht aufgeben und weiterhin die Stärkung des ländlichen Raums durch konkrete Maßnahmen einfordern.

BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESS

So soll das Zentrum von Zeltweg umgestaltet und belebt werden

Alle Interessierten sollen an der Stadtentwicklung Zeltwegs mitwirken. Am 25. April war Startschuss des Bürgerbeteiligungsprozesses.

Es sei ein Prozess, der einen Anfang habe, aber kein Ende. Über seine Erfahrungen als „Stadtkümmerer“ von Trofaiach berichtete Erich Biberich am 25. April im Volkshaus Zeltweg. Denn an diesem Tag startete der Bürgerbeteiligungsprozess, der dazu beitragen soll, dass das Zentrum von Zeltweg attraktiver, lebenswerter wird. Als Vorzeigebispiel, wie das funktionieren kann, dient seit einigen Jahren Trofaiach, wo sich seit der Installation des Stadtkümmerers 2015 einiges getan hat. Ende ist aber wie eingangs erwähnt keines in Sicht: „Wir sind noch lange nicht fertig“, so Biberich, der auch aktuelle Herausforderungen wie Klima, Energie, Fachkräftemangel und Co. nicht auslässt.

Biberich spricht davon, wie schwierig das Thema Leerstand sei. Viele Flächen seien etwa gar nicht mehr dafür ge-

eignet, dass sich jemand einmietet, Immobilienbesitzer würden den Wert ihres Eigentums oft maßlos überschätzen. Dennoch ist nun Bewegung in Trofaiach eingekehrt – auch auf Bildern ist die Veränderung sichtbar.

Hunderte Ideen brachten die Trofaiacher ein. Und auch die Zeltweger sollen kräftig mitmischen, was die Zukunft ihrer Stadt angeht. „Der Bürgermeister ist motiviert, die Bediensteten sind motiviert. Wir haben mit der Landentwicklung einen starken Partner und die Unterstützung des Landes“, so Bürgermeister Günter Reichhold. „Die größte Unterstützung soll aber von euch kommen“, sagte er zu den Anwesenden.

Begleitet wird der Prozess von Markus Rieger von der Landentwicklung Steiermark, der den Ablauf der nächsten Monate erklärte. Im Mai wird

eine Umfrage an die Zeltweger Haushalte geschickt, eine Ideenwerkstatt soll im Juni starten. Hier orientiert man sich auch an den Ergebnissen der Umfrage, konkrete Ideen können eingebracht werden. Ab dem Sommer wird es eine Anlaufstelle für Ideen, Projekte und Vorschläge geben. In Projektgruppen soll an der Zukunft Zeltwegs getüftelt werden. Die Präsentation der Ergebnisse soll in einem Jahr folgen, danach will man in die Umsetzung gehen. Ausgehen soll der Prozess jedenfalls vom Platzmarkt: „Von hier aus soll der Ortskern modernisiert werden“, so Rieger.

„Die Leute stehen dahinter, wenn sie die Möglichkeit haben, mitzuarbeiten“, betont Erich Biberich – aber er sagt auch, dass man nicht alle ins Boot holen, nicht alle zufriedenstellen könne.

Michaela Egger



„Stadtkümmerer“ Erich Biberich erklärte das Prozedere vor vollem Saal im Volkshaus Zeltweg

EGGER (2)

FÜR DEN WELTEN-VERSTEHER UND DIE ALLES-WISSERIN

AKTUELLE ANGBOTE DURCHSTÖßERN UND PROFITIEREN!

KLEINE KINDErZEITUNG

Angebote unter: KINDERZEITUNG.KLEINEZEITUNG.AT